

(Free read ebook) Lietzenlieder: Gedichte

## Lietzenlieder: Gedichte

Von Uwe Kolbe

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1319525 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-26Erscheinungsdatum:  
2012-09-26File Name: B0081VLHKK | File size: 71.Mb

**Von Uwe Kolbe : Lietzenlieder: Gedichte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lietzenlieder: Gedichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Dichtung und BemhenVon Heino BosselmannUwe Kolbe drfte nach wie vor zu den allerersten lyrischen Stimmen  
Deutschlands zhlen. Wer ihn liest, sprt, da hier jemand den der Sprache eingeschriebenen Rhythmus beherrscht und  
zur Aussage den stimmigen Klang findet. Es geht ihm um Dichtung, also um einen Ausdruck, der bei Publikationen

neuer Lyrik lngst nicht mehr Bedingung ist. Allerdings, die Aussage: Selbstverstndlich fllt es schwer, in Zeiten, die nicht allzu viel Material bereithalten, an den furiosen Auftakt der ersten Bnde, gerade der noch in der DDR erschienenen, im besten Sinne subversiven, anzuschließen. Vorrecht der Lyrik, konzentriert und introvertiert auszusprechen, was dann jedoch zuweilen fast idiomatisiert erscheint. Aufgeteilt in acht Kapiteln, wird eine Menge Text geboten. Besonders stark finde ich nach wie vor Gedichte, die das eigene Herkommen thematisieren: OSTDEUTSCH etwa, OSTDEUTSCH APPENDIX und H. M. E BEIM WEITERLESEN sowie BRECHT AM SCHIFFBAUERDAMM. Andere spielen gekonnt mit dem lyrischen Genre selbst: AMBIGUITY TANGO, KEIN GLAUBE AN DAS GEDICHT. Immer dort, wo das Gefhl echt und elementar erscheint, sind es auch die Texte, u. a. NCHTE ALLEIN, BACHES TNE, EISVOGEL, KEIN ANRUF. Und natrlich honoriert der Leser, wenn sich ein Dichter im 21. Jahrhundert an Sonetten versucht. Kolbe sammelt mehrere davon, die LIETZENLIEDER, an; allerdings fragt man sich bei den meisten, ob es vordergrndig des Probierens wegen geschieht oder tatschlich in der Manier frherer Meister eine gelungene oder gar berraschend verdichtete Korrespondenz zwischen Inhalt und Form aufleuchten soll. Das nmlich geschieht selten, etwa in SO WARTEN und WAS DER WOHL WEISS. Andere Texte wirken nicht gerade leicht, sondern eher bemht, die Verse etwas bastelbogig verklebt. Aber wer wollte jetzt reinste jambische Fnfheber mit glasklarer These-Antithese-Synthese-Verwobenheit erwarten? Darber hinaus findet man allerlei, was wohl dem Autor bedeutsam erscheinen mag, auf den Leser aber wirkt wie belanglose Etden: Der Schlssel zu der Tr, die aus dem Leben fhrt./gehrte lange Zeit zu meinem Handgepck./Gleich auf dem Bahnhof, frh, hast du ihn da gesprt/und meine Hand genommen, und ich warf ihn weg. (EINE SELBSTVERSTNDLICHKEIT). Ja, man vollzieht das nach, der Reim wirkt artig beherrscht; man findet es nett, mit einem Schulterzucken. In hnlicher Weise, formal aber anders gehandhabt, fallen alle Texte ab, die durch Reisen, vor allem in Amerika, inspiriert sind. Hier sprt man allzu sehr die Pflicht, etwas lyrisch protokollarisch vermerken zu wollen. Insgesamt ein lesenswerter Lyrikband!

Kurzbeschreibung Uwe Kolbe bleibt ein Suchender. Spielerisch und lustvoll erforscht er in Sonetten und freien Gedichten Gedanken und Erinnerungen. Vergleichend und assoziativ nhert er sich Fragen nach Heimat und Biographie, betrachtet Landschaften und Menschen, in den USA und Brandenburg. Auf dem Feld der Sprache wagt er sich vor, findet Leichtes und Schweres, zeigt immer wieder berraschendes auf. Und beweist mit seinem neuen Gedichtband einmal mehr, dass er ein groer Kenner poetischer Traditionen und souverner Sprachgestalter ist.

Kurzbeschreibung Uwe Kolbe bleibt ein Suchender. Spielerisch und lustvoll erforscht er in Sonetten und freien Gedichten Gedanken und Erinnerungen. Vergleichend und assoziativ nhert er sich Fragen nach Heimat und Biographie, betrachtet Landschaften und Menschen, in den USA und Brandenburg. Auf dem Feld der Sprache wagt er sich vor, findet Leichtes und Schweres, zeigt immer wieder berraschendes auf. Und beweist mit seinem neuen Gedichtband einmal mehr, dass er ein groer Kenner poetischer Traditionen und souverner Sprachgestalter ist.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Uwe Kolbe, 1957 in Ostberlin geboren, bersiedelte 1988 nach Hamburg, wo er heute, nach Jahren in Tbingen und Berlin, wieder lebt. Seit 2007 war er mehrfach als Poet in Residence in den USA. Fr seine Arbeit wurde er u.a. mit dem Stipendium der Villa Massimo, dem Preis der Literaturhuser, dem Heinrich-Mann-Preis und dem Lyrikpreis Meran ausgezeichnet. Im S. Fischer Verlag erschienen zuletzt die Gedichtbnde Lietzenlieder (2012) und Gegenreden (2015), der Roman Die Lge (2014) sowie der Essay Brecht. Rollenmodell eines Dichters (2016).

Literaturpreise (Auswahl): 1988 Nicolas-Born-Preis fr Lyrik 1992 Stipendium der Villa Massimo 1992 Berliner Literaturpreis 1993 Friedrich-Hlderlin-Preis der Universitt und der Universittsstadt Tbingen 2006 Preis der Literaturhuser 2012 Heinrich-Mann-Preis 2012 Lyrikpreis Meran 2014 Menantes-Preis fr erotische Literatur 2015 Reiner-Kunze-Preis 2016 Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung